

auslassen und dadurch die widerwärtige Gleichtönigkeit देवः देव देवी vermeiden. — *B. P* °पृष्ठेषु, *Calc.* und *A* wie wir. — *Schol.* सुदर्शनः शोभितदर्शनः ।

Mit त्रयति देवः wird in unserm Drama der König von der *Dienerschaft* begrüßt 44, 4. Dahin gehören auch die Beamten des Hauses, nämlich der *Kämmerer* hier, 77, 21. 79, 11 und die *Barden* 17, 3. In den andern Dramen herrscht diese Etikette bei weitem nicht und ich kenne aus der *Sakuntala* nur zwei Stellen Çāk. 61, 6. 80, 21, wo die Handschriften auch den Indikativ überliefern, sonst steht durchgängig der Imperativ und einmal sogar bei uns: त्रयतां युवराजः wird der Thronfolger von den Barden begrüßt 88, 1. Der Indikativ ist unstreitig demüthiger und unterwürfiger, er beseitigt alle Ungewissheit und setzt den Wunsch sofort als Wirklichkeit, als in Erfüllung gegangen. Derselben Darstellungsweise werden wir auch Str. 159 und 160 begegnen. — यावत् ist bald Präposition, bald Konjunktion *bis*. In jener Eigenschaft regiert यावत् den Akkusativ *a*) vom Orte z. B. नकुलविवरादारभ्य सर्पविवरं यावत् *Hit.* 111, 18. *b*) von der Zeit z. B. यावदागमनं मम *Mah.* I, 2876. III, 10846. यावत्तु-रगदर्शनं *Rām.* I, 40, 14. Hier ist यावत् natürlich Bindewort = *bis dass* und भवति zu ergänzen. चन्द्रेरोहिणीयोगस् spielt auf die Versöhnung des Königs (चन्द्र) mit der Königin (रोहिणी) an.

Z. 13. *B* हृन्दत इति, *P* gar हृन्दः । अयमहमागत इति । — यस्तव हृन्दः «welches dein Wunsch ist oder wie du wünschest» steht für die gewöhnlichen यद् oder यथाज्ञापयसि, यत्ते रोचते und ähnliche Formen.